

J. V E L L G U T H

#FolgeDeinemHerzen

LIEBESROMAN



LESEPROBE

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

Leseprobe: #FolgeDeinemHerzen

J. Vellguth

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

Dies ist eine **Leseprobe** von:

#FolgeDeinemHerzen

Das vollständige E-Book und Taschenbuch
erhältst du ab dem 15.06. bei:

[Amazon.de](https://www.amazon.de)

[JVellguth.de](https://www.JVellguth.de)

1

Wenn sie das Tierheim retten wollte, musste sie das gute Wetter unbedingt ausnutzen. Denn sobald im Mai die Sonnenstrahlen warm genug wurden, um die New Yorker aus ihrem Winterschlaf zu wecken, strömten die Menschen scharenweise in das frische Grün des Central Parks.

Sara schob sich schwer atmend durch die Menge. Eine dicke Schweißperle lief ihr den Nacken hinunter und verschwand unter ihrem braunen Zopf in der türkisfarbenen Bluse.

Mit der linken Hand hielt sie das eine Ende eines Klappstisches, über ihrer Schulter hing eine riesige Tasche gefüllt mit Cupcakes und mit der rechten hielt sie die Leine fest, an der ein wuscheliger Collie gemächlich hinter ihr hertrötete.

Sie hätte lieber Rocky mitgenommen. Junge Hunde funktionierten einfach immer, wenn es um Spenden-sammlungen ging, auch wenn ihr jüngster Hund schon über sechs Monate alt war. Doch leider war Rocky viel zu schreckhaft und sein Training machte keine wirklichen Fortschritte. Kaum verwunderlich, wenn man bedachte, dass im Heim-für-Hunde chronische Unterbesetzung herrschte. Sie musste unbedingt noch öfter Zeit finden, um den armen kleinen Kerl familientauglich zu machen. Nicht auszudenken, was sonst unweigerlich früher oder

später mit ihm passieren musste. Aber jetzt wurden erst einmal Spenden gesammelt. Brachte schließlich niemandem etwas, wenn Rocky Manieren bekam, aber er kein Dach mehr über dem Kopf hatte oder kein Futter mehr in seinem Napf fand.

»Sind wir bald da?«, schnaufte Cherry.

Sara hätte am liebsten auch gleich hier an Ort und Stelle ihren Stand aufgebaut, aber sie hatte eine Mission. »Lass uns lieber noch ein bisschen weitergehen. Wir müssen eine Stelle finden, wo möglichst viele Leute vorbeikommen.«

Mit einem Seufzen bewegte Cherry sich tapfer weiter.

Ohne sie hätte die ganze Aktion gar nicht stattfinden können. Denn sie hatte es tatsächlich geschafft, ihren Arbeitgeber zu überreden, fast 100 Cupcakes zur Verfügung zu stellen, um potenzielle Spender anzulocken. Als Gegenleistung mussten sie lediglich ein Werbeplakat für SweetCakes aufhängen.

Zum millionsten Mal war Sara unendlich dankbar für so eine Freundin. Was für ein Glückstreffer, dass sie ausgerechnet bei ihr auf der Schwelle gestanden und nach einer Bleibe gesucht hatte, als sie vor über fünf Jahren nach New York gezogen war. Kurz nach der Schule, kurz nach ...

Sara zuckte, als das Handy in ihrer Gesäßtasche summte. Die Tasche mit den Cupcakes rutschte von ihrer Schulter und plumpste schwer in ihre Armbeuge. Sie stöhnte.

»Alles okay?«, kam es von vorne.

So ein Mist, wieso gerade jetzt?

»Ja, sicher«, beteuerte Sara.

Das war bestimmt eine Mail. Vielleicht nur Werbung, aber vielleicht auch endlich die Mail, auf die sie schon so lange wartete.

Am liebsten hätte sie alles fallen gelassen und gleich nachgeschaut, aber sie konnte nicht riskieren, dass Cherry misstrauisch wurde.

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

Die schnaufte immer noch. »Sara, wenn wir noch viel weiter gehen, dann werde ich zur Pfütze. Schweißpfützen sammeln sicher keine Spenden. Meinst du nicht, wir könnten hier aufbauen?«

»Wir müssen irgendwohin, wo viele Leute sind«, sagte Sara bestimmt.

»Aber hier *sind* viele Leute. Und wenn ich noch einen Schritt gehen muss, breche ich zusammen.«

»Okay, dann lass uns aufbauen.«

»Echt?«, fragte Cherry überrascht.

»Hier kommt jeder vorbei, der zum Brunnen will.«

Sara legte den Klappstisch ab und entledigte sich der Tasche mit den Cupcakes. Die Ecken der Schachteln hatten tiefe Abdrücke in ihrem Fleisch hinterlassen. Der Collie wuselte sofort zu der Tasche und schnupperte mit wedelndem Schwanz daran. »Aus! Diego, mach Platz«, forderte Sara und der Collie gehorchte. Nicht so klein und niedlich wie Rocky, aber dafür unglaublich brav und gehorsam. Er würde sicher keine Probleme haben, eine Familie zu finden.

Cherry stellte ebenfalls ihren Beutel ab, machte sich an dem Klappstisch zu schaffen und Sara griff so unauffällig wie möglich in ihre Hosentasche. Ihre Finger zitterten vor Aufregung.

Kein Absender, den sie kannte.

Ihr Herz klopfte schneller.

Ob sie die Verlierer auch benachrichtigen?

Vielleicht eine weitere Standard-E-Mail. *Hiermit bestätigen wir Ihre Teilnahme an der Verlosung blabla.*

Sara strich mit dem Finger über den Bildschirm, um ihn zu entsperren. Die E-Mail-App zeigte ihr den Startbildschirm.

Ob sie tatsächlich gewonnen hatte?

Wahrscheinlich nicht.

Eigentlich unmöglich.

Es hatten so unglaublich viele Leute mitgemacht. Hunderttausende, ach, vielleicht sogar Millionen.

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

Normalerweise machte sie gar nicht mit bei Gewinnspielen.

Genau wegen dieses flirrenden Herzklopfens, das steif und fest behauptete, dass sie ja *vielleicht doch* gewonnen haben könnte. Nur, um im nächsten Augenblick in einen bodenlosen, schwarzen Abgrund zu stürzen.

Nein, danke. Nicht mit mir.

Normalerweise.

Aber diesmal ging es um Cherry.

Die hatte nicht teilgenommen. Eben wegen des galoppierenden Wettbewerbsfiebersturzes. Sie wollte nicht enttäuscht werden.

Deshalb war Sara jetzt für sie beide nervös. Die verdammte App lud immer noch. Und dann erschien endlich der Text auf dem Bildschirm. Aber sie wollte ihn nicht lesen.

Was, wenn es danebengegangen war?

Dann musste sie auf den letzten Drücker ein Ersatzgeschenk besorgen. Dabei wollte sie ihrer Freundin so gerne eine *richtige* Freude machen und sich wenigstens ein bisschen revanchieren. Was hätte sie in den vergangenen Jahren nur ohne Cherry gemacht, nachdem ...

Jetzt reicht es aber.

Entschlossen schob sie die dunklen Erinnerungen beiseite. Sie würde niemals wissen, ob es geklappt hatte, wenn sie nicht endlich auf diesen dummen Bildschirm guckte und die Nachricht las.

Himmel, sie könnte sogar gewonnen haben und den Gewinn verpassen, wenn sie nicht antwortete.

Sara hielt die Luft an und las die Nachricht:

Betreff: Win-A-Date

Herzlichen Glückwunsch Sara23,

Saras Herz setzte einen Schlag aus. *Herzlichen Glückwunsch!* Das hieß, sie hatte gewonnen. Das hieß, sie konnte ihrer Freundin tatsächlich ein Date mit ihrem

absoluten Lieblings-Vlogger zum Geburtstag schenken. Ihre Wangen wurden ganz heiß und ihr Herz klopfte noch schneller, um den verlorenen Schlag aufzuholen. Das war genial, phänomenal, bombastisch!

»Hey, Erde an Sara! Hallo? Ich könnte hier deine Hilfe gebrauchen.«

Sara schob das Handy schnell in ihre Hosentasche.

»Mit wem schreibst du denn da? Du sahst ja aus wie hypnotisiert.«

»Mit niemandem.«

Cherry blies sich den blond gefärbten Pony aus den Augen. »Genau, und ich komme auf das Cover vom nächsten Playboy. Sag schon, wer war's? Irgendein heißer Typ, den ich noch nicht kenne?«

»Erstens finde ich, dass eine Frau mit echten Kurven dem Playboy sehr gut stehen würde. Und zweitens hab ich doch gesagt, dass ich keinen Kerl brauche, um glücklich zu sein.«

»Ja, sicher doch«, sagte Cherry, während sie den Klapptisch aufstellten.

Ihre Freundin zog eine große, weiße Tischdecke aus ihrer Tasche – natürlich mit Kirschen gemustert.

»Nein, ehrlich, nach Greg hab ich erst mal für die nächste Zeit genug«, versuchte Sara ihre Position zu bestärken.

»Ich finde, er war sehr nett. Und nur, weil er Twitter benutzt, ist er noch lange nicht die Reinkarnation des Teufels. Ich bin auch in den sozialen Netzwerken unterwegs, weißt du?«

»Nicht, weil er Twitter *benutzt*, sondern wegen den Sachen, die er dort schreibt. Er und du und jeder andere, ihr könnt euch alle in der Öffentlichkeit präsentieren wie ihr wollt, solange ihr mich da raus lasst. *Ich* will damit nichts zu tun haben.«

»Du nimmst das alles viel zu ernst.«

Sara seufzte, diese Unterhaltung hatten sie schon so oft geführt. Sie hatte ihre Gründe und Cherry kannte sie,

zumindest ansatzweise. »Mir ist mein Privatleben einfach wichtig. Ich will nicht, dass die Farbe meiner Unterhosen irgendwo zum Thema wird, oder wie häufig ich meine Nägel lackiere.«

»So etwas kann aber auch nützlich sein. Wenn er jetzt hier wäre, würden wir unsere Cupcakes sicher im Handumdrehen los.«

»So berühmt ist er jetzt auch wieder nicht«, sagte Sara.

»Das sagst du. Apropos Cupcakes, haben wir eigentlich genug Kühlakkus?«

»Ich denke schon.«

»Zeig mal, ob unsere Törtchen es überlebt haben.« Mit kritischem Blick kontrollierte Cherry die Taschen mit den Cupcakes.

Sara nutzte die Gelegenheit. »Ich gehe mit Diego eine kleine Runde.« Ihre Freundin winkte ihr abwesend hinterher.

Mit einem aufgeregten Sprung wuselte Diego los und schnüffelte mit wedelndem Schwanz über die nahegelegene Rasenfläche.

Sara holte das Handy wieder hervor, sie konnte es immer noch nicht glauben. Vielleicht hatte sie sich eben ja doch verlesen.

Sicher nicht.

Aber sie musste unbedingt noch einmal nachsehen. Tatsächlich, da stand es wirklich!

Betreff: Win-A-Date

Herzlichen Glückwunsch Sara23,

Du hast ein Date gewonnen :)

BigJake

Jake?

Saras Herz stürzte unaufhaltsam in den luftleeren Abgrund, vor dem sie sich eben noch gefürchtet hatte.

Das war falsch. Der Vlogger, den Cherry so toll fand, hieß anders.

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

Sie las den Text noch dreimal, aber die Unterschrift änderte sich einfach nicht. Hastig checkte sie die Uhrzeit. Die Mail war eben erst abgesendet worden. Vielleicht bekam sie eine rasche Antwort, wenn sie jetzt sofort zurückschrieb.

Sara23: Mit dir?

Sie sandte Stoßgebete zum Himmel. Vielleicht war er nur ein Mitarbeiter von der Wettbewerbskommission. Leider kam sein Name ihr viel zu bekannt vor.

Trotzdem hoffte sie wider besseren Wissens, dass sie eine Firma beauftragt hatten, um die Gewinner auszulosen und zu benachrichtigen. Das war doch immerhin möglich. Schließlich hatte sich ein Haufen super erfolgreicher Vlogger zu einer Coop zusammengetan, um diese Spendenaktion zu starten. Bei so vielen Abonnenten konnten die das sicher nicht alleine stemmen, oder?

Das Handy brummte in ihrer Hand.

BigJake: Klar mit mir.

Mit wem denn sonst?

Ihr Magen sackte noch eine Etage tiefer.

Wie war das möglich? Sie hatte sich ganz sicher für die richtige Liste eingetragen. Ganz sicher! Oder?

BigJake

Ihr Hirn ratterte unermüdlich. Dunkel erinnerte sie sich an ein paar Videos von ihm, die sie vor Urzeiten einmal gesehen hatte, da ging sie noch zur Schule – als sie noch keine So-gut-wie-Internet-Abstinenzlerin gewesen war.

Diesen Jake konnte sie damals schon nicht ausstehen. Ein arroganter, blöder Kerl, der nichts Besseres zu tun hatte, als sich den ganzen Tag über irgendwen lustig zu machen. Gar nicht witzig.

Eilig tippte Sara ihre Antwort.

Sara23: Ich wollte das Date mit Milo77 für meine Freundin gewinnen.

Die Antwort ließ diesmal auf sich warten. Sara war schon fast so weit, das Handy wieder wegzustecken, als es erneut vibrierte.

BigJake: Milo hat bereits ein Date.

Aber es musste doch irgendwie möglich sein, das ultimative Geburtstagsgeschenk doch noch zu retten. Das war doch einfach nur ein übler Scherz. Unter wer-weiß-wievielen hunderttausend Teilnehmern hatte sie gewonnen und dann den falschen Kerl?

Sara23: Kann man da gar nichts dran drehen?

BigJake: Ich schummle nicht. Selbst wenn, die Dates wurden groß ausgelost und sind nicht übertragbar. Hier ist der Link zum Video.

Nicht übertragbar? Hatte das irgendwo gestanden? Es machte natürlich Sinn. Sie hätte sich mit Cherrys Namen anmelden sollen. Allerdings machte das auch keinen Unterschied, weil's ja der falsche Typ war.

Das Video, das er verlinkt hatte, war mehr als zwanzig Minuten lang. Aber sie brauchte es sich nicht anzusehen, warum sollte er lügen?

Sie war verzweifelt.

Sara23: Hm.

Eigentlich erwartete sie keine Antwort. Sie versuchte nur, Zeit zu schinden. Vielleicht fiel ihr ja doch noch irgendetwas ein.

Die Sache war so unglaublich dämlich. Wie konnte das nur passieren? In Gedanken ging sie ihre Schritte noch

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

einmal durch. Sie war die Liste durchgegangen, hatte den richtigen Vlogger gefunden und sich dann noch die verschiedenen Wohltätigkeitsorganisationen angesehen. Bei dem Tierheim war sie natürlich hängengeblieben.

Und dann hatte sie das Eingabeformular gesucht, gesehen, dass sie ganz knapp dran war und ... Moment. War sie zu Milo zurück gewechselt? Oder war sie über das Tierheim zum Spendenformular gekommen?

Ihr Herz raste bei der Erinnerung. Das war der Fehler gewesen, so musste es passiert sein, wie dumm – wie *blöd*. Und jetzt war alles im Eimer. Ein epischer Fehlschlag.

BigJake: Was jetzt, willst du das Date oder nicht?

Sara überlegte immer noch. Gab es irgendetwas, was sie mit *seinem* Date anfangen konnte?

Er hatte gerade selbst gesagt, der Gewinn war nicht übertragbar, sie wollte ihn ganz sicher nicht selber treffen und Milo stand anscheinend nicht zur Debatte. Es war so ärgerlich, so gemein. Sie haderte noch mit ihrem Schicksal, als das Handy ein weiteres Mal vibrierte.

BigJake: Es gibt Tausende von Mädels da draußen, die nur auf ihre Chance warten. Ich kann es neu auflösen.

Mädels. Wie alt war der Kerl? Zwölf? Der musste doch mittlerweile fast dreißig sein. *Alles Mist*. Daran gab es nichts zu rütteln. Sara seufzte. Dann sollte wenigstens ein anderes *Mädel* seinen Spaß mit dem Typen haben. Obwohl sie bezweifelte, dass das möglich war.

Sara23: Dann verlos es neu.

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

Also doch ein Lastminute-Verzweiflungsgeschenk. Cherry hatte etwas Besseres verdient. Sara erschrak ein wenig, als das Handy ein weiteres Mal vibrierte.

BigJake: Okay.

Natürlich war das völlig verrückt, aber irgendwie hörte sich das kalt an. Sie fühlte sich zurückgewiesen, von einem Kerl, den sie noch nie getroffen hatte und dem *sie* gerade ein Date abgesagt hatte.

Sara schüttelte über sich selbst den Kopf und schob das Handy zurück in die Hosentasche. »Komm Diego, wir müssen ein paar Cupcakes verkaufen. Also tu dein Bestes, um umwerfend niedlich auszusehen.«

Diego wedelte mit seinem Schwanz. Immerhin ein Anfang.

Die bunt gestreifte Hängematte auf seiner Dachterrasse schaukelte im Wind und Jake starrte auf die Mail, die ihm mitteilte, er sollte sein Date neu verlosen.

Er war sprachlos.

Damit hätte er im Leben nicht gerechnet.

Ich!

Mein Date neu verlosen!

Er schälte sich aus dem Stoff und ging Richtung Küche. Dabei machte er einen Bogen um seinen weißen Schäferhund, um ihn nicht zu erschrecken, und holte sich ein Glas Granatapfelsaft.

Mit einem angewiderten Schaudern kippte er die matschrote Flüssigkeit herunter und rieb sich mit dem Handrücken über den Mund.

Der eigentliche Sinn der Versteigerung waren natürlich die Spenden. Er und die Jungs hatten sich zusammengenommen und wollten mit ihrer geballten Followerpower etwas Positives bewirken. Der geheime, interne Wettbewerb *Wer sammelt die meisten Spenden* war witzig, aber

reine Nebensache. Und das Date, das verlost wurde? Er hatte sich bereits darauf eingestellt, einen Abend mit einem kreischenden Fan zu verbringen. Das wäre nicht weiter schlimm geworden. Er mochte seine Fans. Sie konnten anstrengend sein, aber er wusste, was er ihnen schuldete.

Deshalb wäre es ihm im Traum nicht eingefallen, dass jemand das Date *absagen* könnte.

»Warum macht man dann überhaupt mit?«, fragte er Edison. Der spitzte natürlich nicht einmal die Ohren.

Jake stellte das Glas in die Spüle und hockte sich neben seinen Freund, um ihm die Ohren zu kraulen.

Diese Sara hatte sich offensichtlich einfach im Lostopf vertan. Selbst dann ... freute man sich nicht für gewöhnlich, egal, was man gewonnen hatte?

»Blöde Tante, was?«

Edison drückte seinen Kopf in die streichelnde Hand und ließ sich dann mit einem Hundeseufzen zur Seite plumpsen. Jakes Finger folgten der Aufforderung, fuhren durch das dichte Fell und fanden ihren Weg zur pelzigen Brust.

»Ich finde auch, sie hätte wenigstens freundlich sein können. Aber ich hab ja ein paar Millionen Abonnenten, ich besitze keine Gefühle. Nein, ich muss das abkönnen, ich hab ja jeden Tag mit solchen Vollposten zu tun, da braucht man sich gar nicht erst anstrengen.«

Auch wenn er mittlerweile ziemlich abgehärtet war, berührte ihn Abweisung immer noch. Nicht mehr so sehr wie am Anfang. Aber er konnte sich trotzdem Schöneres vorstellen.

Edison räkelte sich genussvoll, warf den Kopf so weit nach hinten, dass seine Stirn den Boden berührte und seine Lippen ein seliges Grinsen entblößten.

»Oh ja, du verstehst mich.« Jake kraulte ihn noch ein bisschen enthusiastischer und fand Edisons Lieblingsstelle direkt unter dessen Kinn, sodass der rechte Hinterlauf

sich verselbständigte und anfang, wild in die Luft zu treten.

Jake musste lachen. »So gehört sich das.«

Er klopfte dem großen Tier freundschaftlich auf die Seite, der rollte sich herum und nieste. Jake tippte an seine Nase und als Edison Augenkontakt aufnahm, machte er das Zeichen für einen Spaziergang. Der Schäferhund sprang aufgeregt hoch und drückte seinen Kopf in Jakes Hand. »Guter Junge. Komm, wir suchen dir eine nette Wiese und eine Hundedame.« Er schnappte sich die Spiegelreflex und seinen Rucksack. Als er die Tür öffnete, hob Milo gerade die Faust, um anzuklopfen. »Hey, Alter, was gibt's?«, rief er.

»Einen Spaziergang im Park. Und selbst?« Jake schlug bei seinem Freund ein.

»Alles Roger. Hast du deinen Gewinner-Fan schon angeschrieben?« Milo grinste über das ganze Gesicht.

»Klar, du nicht?« Wie es ausgegangen war, musste er ihm ja nicht auf die Nase binden.

»Doch, Alter. Man, ist die Alte heiß auf mich. Hat mir schon Fotos geschickt. Oben ohne und alles. Ich kann dir sagen, die ist echt 'ne geile Schnitte.«

Jake hatte nicht die geringste Lust einzugestehen, dass seine Gewinnerin ihm gerade einen Korb verpasst hatte, also wechselte er schnell das Thema. »Hey, ich will das Wetter für ein paar Aufnahmen nutzen und vielleicht einen Drohnenflug starten. Kommst du mit?«

»Nee, Alter. Aber meine Kamera zickt rum. Ich wollte mir eigentlich einen Akku borgen.«

»Klar, bedien dich.« Jake machte Platz und legte Edison die Leine an.

Als Milo zurück zur Tür kam, zog er sein Handy raus. »Hier, guck mal.« Er zeigte Jake ein paar Bilder von einer äußerst enthusiastischen, sehr leicht bekleideten jungen Dame. »Hammerdinger, oder?«

Jake konnte sich weiß Gott Schöneres vorstellen, als einen halbnackten Fan zu bespaßen, der sich in seine

Internetpersona verliebt hatte. Allerdings gehörte eine Komplettabfuhr *nicht* dazu.

»Nett«, sagte er, schloss die Türe hinter ihnen ab und gemeinsam gingen sie die Treppe hinunter.

»Wenn deine sich meldet, musst du mir unbedingt ein Foto schicken. Mal sehen, welche dickere Möpse hat.«

»Und was, wenn meine hässlich ist?«, fragte Jake.

»Schwachsinn, Hauptsache willig.« Er wackelte mit den Augenbrauen.

»So verzweifelt bin ich noch nicht. Dann geh ich lieber in einen Club und such mir eine aus, die mir gefällt.«

»So schlimm wird sie schon nicht sein. Hauptsache, die Möpfe stimmen.«

»Ich glaube nicht, dass die Körbchengröße ein Qualitätsmerkmal ist.«

»Seit wann das denn? Bist du jetzt unter die Philosophen gegangen?«

»Kein Philosoph. Nur der Meinung, dass die Körbchengröße weder etwas mit dem Charakter noch mit den Fähigkeiten unterhalb der Gürtellinie zu tun hat.«

»Aber definitiv mit dem Tragekomfort.« Milo machte eine wiegende Handbewegung und wackelte mit den Augenbrauen.

Jake schüttelte den Kopf. »Manchmal frage ich mich, was die Frauen an dir finden.«

»Meine gigantisch große Persönlichkeit natürlich.« Er machte eine weitere, unmissverständliche Geste und grinste noch breiter.

Jake schüttelte nur den Kopf.

»Jetzt tu bloß nicht so überheblich. Als ob du in den vergangenen Jahren auch nur eine wegen der *Größe* ihres IQ gevögelt hättest.«

»Aber auch nicht wegen ihrer Brüste.«

»Möpfe, Melonen, Hupen. Komm schon, Alter, nicht so spießig. Und wenn dir deine zu hässlich ist, dann gibst du sie mir, solange sie nur ordentliche Titten hat.«

»Du würdest mit ihr ausgehen?«

Milo zuckte mit den Schultern. »Klar doch. Fans sind so unglaublich dankbar.« Er legte beide Hände in den Nacken und starrte verklärt zur Decke des Treppenhauses. Dadurch verpasste er die letzte Stufe und stolperte gegen die Eingangstür.

Kleine Sünden bestraft der liebe Gott sofort ging Jake ein Lieblingssspruchwort seiner Gran durch den Kopf.

Aber Milo lachte nur verlegen und hielt für das Hundegespann die Tür auf. Draußen tippte Milo sich an die Stirn. »Man sieht sich, Alter.«

Schon richtig, er war nicht besonders wählerisch, was seine Bettgefährtinnen anging. Hübsch, wenn möglich lustig und vor allem nicht anhänglich. Aber schließlich hatte er auch nicht vor, sie zu heiraten.

Zugegeben, von solchen Zielen war Milo ebenfalls weit entfernt und wenn sein Standard eben eine große Oberweite verlangte, sollte er damit glücklich werden.

Jake ging weiter Richtung Central Park. Als er ankam, stand die Sonne bereits tief am Himmel und färbte das rauschende Grün der Bäume in ein warmes Rotgold. Das rege Wuseln der frühen Stunden hatte sich in ein sattes, gemütliches Treibenlassen verwandelt. Zwischen Snow Cones und Sonnenschirmen dümpelte der Nachmittag träge der wohligen Dämmerung entgegen.

Genau der richtige Zeitpunkt für einen Drohnenflug und eine Zeitrafferaufnahme. Er baute seine Spiegelreflex am Brunnen auf und machte sich mit der kleineren Kamera aus seiner Gürteltasche auf eine Vloggingtour.

Ein Schwenk über die drei Jungs, die bis zu den Waden im Springbrunnen standen, Wasserglitzern auf den Brillengläsern eines älteren Pärchens, der Mann nahm eine Beschützerpose ein und verscheuchte die Jungs aus dem Wasser. Jake lachte in sich hinein. Ein Snow-Cone-Verkäufer, der dem Andrang kaum standhalten konnte, und eine süße Brünette, die einen kleinen Cupcake-Stand aufgebaut hatte.

Zucker.

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

Das selbstgemalte Plakat rief zu Spenden für ein städtisches Tierheim auf. Edison hatte Interesse an der Colliedame, die es sich neben dem Tisch gemütlich gemacht hatte und zog in die Richtung. Jake konnte es ihm nicht verübeln. Das schlanke, aber kurvige Frauchen hatte es ihm auch gleich angetan. Ihr langes Haar war zu einem Zopf geflochten und glänzte kupferfarben in der Abendsonne. Als sie lachte, schimmerten ihre Augen wie dunkler Bernstein.

Ein bisschen Wimperntusche, dezenter Lippenstift, Dreivierteljeans und eine Bluse.

Eine von der natürlichen Sorte – hatte er lange nicht gehabt. Mädchen wie sie trieben sich für gewöhnlich abends nicht in Bars rum und ließen sich für einen One-Night-Stand abschleppen. Nein, die bedeuteten für gewöhnlich *ernste Absichten* und das konnte er ganz und gar nicht gebrauchen.

Aber ein kleiner Flirt hat noch niemandem geschadet.

Absolut selbstbewusst versuchte Bernsteinauge die Passanten davon zu überzeugen, ein paar Cupcakes zu kaufen und das Tierheim ihrer Wahl zu unterstützen. Gerade beugte sie sich zu einem schwarzen Pudel herunter und spitzte die vollen, weichen Lippen, während sie mit dem Tier sprach. Stramme Waden und ein süßer, runder Hintern, entweder eine Tänzerin oder Joggerin. Sie lachte über einen Scherz des Pudelbesitzers und richtete sich mit einer fast schon eleganten Bewegung wieder auf.

Milo hatte unrecht, größer war nicht unbedingt besser.

»Komm, Edison«, sagte er, »wir haben eine Mission.«

Sara taten die Füße weh, aber trotzdem lächelte sie breit und winkte dem Pudel samt Besitzer noch einmal hinterher. Drei Dollar für die Spendenkasse. Besser als nichts, es lief nicht im Entferntesten so, wie sie es sich vorgestellt hatte. Die Leute waren viel zu sehr damit beschäftigt, die

ersten richtig warmen Sonnenstrahlen zu genießen, ihren Kindern ein Eis zu kaufen und ihre Hunde lachend über die Wiese zu jagen. So blieb ihr nicht viel anderes übrig, als den bunten Cremehauben der Cupcakes beim Schmelzen zuzusehen.

Sie hoffte nur, dass Cherry bald mit dem Wasser zurückkam.

»Sehr süß«, sagte eine angenehm dunkle Stimme hinter ihr.

Am liebsten hätte sie mit den Augen gerollt. Stattdessen setzte sie ihr freundlichstes Lächeln auf und drehte sich um. Der junge Mann war groß und muskulös, aber nicht bullig. An seinem linken Handgelenk glitzerte ein schmales silbernes Band, er trug ein weißblau-kariertes Hemd mit kurzen Ärmeln und khakifarbene Shorts. Sein blondes Haar war etwa fingerlang, leicht wellig und sah aus, als hätte er stundenlang vor dem Spiegel gestanden, um so auszusehen, als wäre er genau so aus dem Bett gefallen. Seine sturmblauen Augen waren weich und lachten freundlich. Ihr Herz machte einen ungefragten Hüpf.

»Hi.« Ihr nächstes Lächeln fiel wesentlich breiter aus als geplant. »Ich bin Sara, wir sammeln Spenden für das Heim-für-Hunde. Wenn du einen Cupcake kaufst, geht der gesamte Gewinn als Spende an die Hunde.« Sie hockte sich neben den Collie, der sich faul auf dem Fußboden räkelte. »Das hier ist Diego. Für ihn kaufen wir damit Futter und bezahlen den Tierarzt.«

Der junge Mann ging auf ein Knie und hielt seine flache Hand dem Collie unter die Nase. Der schnupperte sehr interessiert, entdeckte den weißen Schäferhund und sprang schwanzwedelnd auf.

Der Blonde lachte. »Das ist Edison. Was sagst du, Diego, gefällt er dir?«

Die beiden Hunde drehten sich schwanzwedelnd umeinander, nur durch die geschickten Hände des Fremden verhedderten sie dabei nicht gänzlich ihre Leinen.

Dabei beobachtete Sara möglichst unauffällig die Grübchen, die sich in den Wangen des Mannes bildeten. Als die Hunde mit ihrer Wuselrunde fertig waren, schnüffelte der Schäferhund an Saras ausgestreckter Hand, drückte freudig seinen Kopf hinein und sie kraulte ihn zwischen den Ohren.

Ein Hundeliebhaber, ein freundliches Lächeln und ein wohliges Gefühl, das sich in ihrer Magengrube ausbreitete. Wenn er sie jetzt auf einen Kaffee einlud, würde sie sicher nicht nein sagen – sobald sie hier fertig war, natürlich.

»Und ihr habt die Cupcakes selber gebacken?«, fragte er mit ehrlichem Interesse.

»Meine Freundin arbeitet bei SweetCakes, sie haben die Cupcakes gesponsert. Dummerweise scheint Eiscreme heute besser zu gehen als Süßes.«

»Also, ich finde *süß* geht immer.« Sein Lächeln brachte sie fast zum Schmelzen.

Da entdeckte Sara die Kamera, die er etwa auf Brusthöhe hielt. Sie runzelte die Brauen. »Was ist das?«

»Oh, ich mache einen Vlog.« Er lächelte immer noch, als wäre das die normalste Sache auf der Welt. »Hast du Lust, in meinem Video vorzukommen?«

Sämtliche Farbe wich aus ihrem Gesicht und ihr Magen gefror. »Nein.« Ihre Stimme war nur ein Flüstern.

»Kein Problem.« Als wäre gar nichts passiert, lächelte er wieder, drückte einen Knopf und ließ die Kamera in einer kleinen Tasche an seinem Gürtel verschwinden.

Sara starrte weiter auf das schwarze Leder, als könnten der Tasche jeden Augenblick Tentakel wachsen. Was, wenn er sie online stellte, was wenn ... ihr Hals schnürte sich zu und ihre Zunge pappte am Gaumen.

»Was ... was machst du damit?«

Er hatte sein Portemonnaie aus der hinteren Hosentasche gezogen und öffnete es gerade mit einem weiteren – atemberaubenden – Lächeln. »Ich hatte vor, ein

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

bisschen zu spenden. Der arme Diego soll ja nicht vom Fleisch fallen.« Da bemerkte er, wohin ihr Blick ging.

»Ich will nicht ...«, aber sie brachte keinen weiteren Ton heraus.

»Kein Problem, wirklich nicht. Ohne Einverständnis würde ich nichts online stellen. Ehrlich.« Er zog einen Zwanzig-Dollarschein aus seiner Brieftasche und reichte ihn ihr.

Sara starrte erst die Tasche, dann den Geldschein und dann sein immer noch freundliches Lächeln an. Sie befeuchtete ihre Lippen – versuchte es zumindest – und nahm dann den Schein entgegen. Wieder huschte ihr Blick zu der Tasche.

Der junge Mann legte den Kopf zu Seite. »Kriege ich keinen Cupcake?«

Sara blinzelte und erwachte endlich aus ihrer Trance. »Doch, natürlich.« Sie brachte ein kleines Lächeln zustande. Immerhin war das die größte Spende, die sie bisher bekommen hatten. »Sicher.« Sie suchte einen Cupcake mit möglichst intakter Dekoration und reichte ihn dem Mann mit der Kamera.

»Danke.« Er lächelte, diesmal entstand nur auf einer Seite ein Grübchen. »Ich wollte dich nicht verunsichern. Es gibt kein Video von dir, versprochen.«

Sara nickte und versuchte noch ein Lächeln. »Danke für die Spende.«

Er seufzte. »Heute ist einfach nicht mein Tag. Ich wünsche viel Erfolg mit der Spendensammlung.« Damit ruckte er leicht an der Leine seines Hundes und winkte ihr mit dem Cupcake kurz zu. »Bye.« Gefolgt von einem winzigen Fast-gar-kein-Grübchen-Lächeln.

Sara startete ihm hinterher.

Wieso mussten die Leute heutzutage eigentlich *alles* ins Internet stellen, auf Video aufnehmen, fotografieren, dokumentieren?

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

Sind die Dinge denn weniger wirklich, wenn man sie einfach nur genießt, ohne sie irgendwie festzuhalten? Wenn man einfach nur im Hier und Jetzt anwesend ist?

Cherry kam plötzlich ganz aufgeregt in ihr Sichtfeld gerannt. »Du glaubst nicht, wen ich gerade gesehen habe ...« Sie unterbrach sich selbst, als sie den Zwanziger in Saras Hand entdeckte. »Ohhh, haben wir eine Spende bekommen?«

Überrascht stellte Sara fest, dass sie den Geldschein immer noch in der Hand hielt. »Äh – ja.«

»Das ist ja super! Vielleicht sollte ich dich öfter alleine hier stehen lassen.« Cherry kicherte wie eine Zwölfjährige. Sara seufzte. »Wie oft soll ich dir noch sagen, dass du *nicht* hässlich bist. Du bist eben weich. *Ich* finde das hübsch.«

»Dann sollten wir beide wohl mal ausgehen.« Cherry lachte wieder.

Sara verdrehte nur die Augen. Sie hätte alles gegeben, um ihrer Freundin ein bisschen Selbstbewusstsein einzu-trichtern. Gerade deshalb wäre das Date eine tolle Sache gewesen. Ein Date mit ihrem Star und wenn der Typ nur ein halbes Hirn hatte und ein *bisschen* freundlich zu ihr gewesen wäre ...

Hätte, hätte. Pfff.

»Also, was ist so unglaublich?« Sara faltete den Schein und steckte ihn in die Spendenkasse zu den drei Dollar von dem Pudelmann. Ihr Magen wurde ein bisschen enger, als sie an das Grübchenlächeln dachte. Mister Edison hatte ihr wesentlich besser gefallen als der Pudelmann. Warum hatte er seine blöde Kamera nicht von Anfang an stecken lassen können? Wer nahm seine Flirtversuche bitte schön auf Video auf? Und wozu? Hatte er überhaupt geflirtet?

Ja, hatte er.

Süß!

Blöde Kamera.

»Du glaubst es nicht, [...]

#FolgeDeinemHerzen von J. Vellguth

Möchtest du mehr?
Dies ist nur eine **Leseprobe** von:

#FolgeDeinemHerzen

Das vollständige E-Book und Taschenbuch
erhältst du ab dem 15.06. bei:

[Amazon.de](https://www.amazon.de)